Das Amsellied

Autor(en): **Segesser, Ernst**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **228 (1955)**

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-657024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lehrer. – 23. Lyß, Fritz Marti, alt Gemeindeschreiber, geb. 1874. – 25. Bern, Dr. Ernst Rohrer, Gymnasiallehrer, geb. 1897. – 27. Bern, Otto Lauterburg-Gerber, alt Pfarrer, geb. 1873. – 27. Aarberg, Dr. Hans Stebler, Tierarzt, geb. 1899.

Mai. 2. Herzogenbuchsee, Julius Stuber, Fabrikant, geb. 1877. – 2. Thun, Ernst Bütikofer, alt Hotelier, geb. 1880. – 3. Basel, Dr. Hans Martz, Arzt, Ehrenmitglied des Schweizerischen Roten Kreuzes, geb. 1888. – 6. Uetendorf, Alfred Jenni, Notar und Gemeindeschreiber, geb. 1890. – 7. Bätterkinden, Emil Schneider, Wirt, geb. 1897. – 9. Bern, Hans Moser, alt Oberpostinspektor, geb. 1872. – 13. Kilchberg/Zch., Oberst Joseph Otter, gew. Kdt. der Inf.-Schießschulen von Walenstadt, geb. 1867. – 19. Kriens, Dr. h. c. Heinrich Walther, alt Nationalrat und Regierungsrat, geb. 1862. – 26. Bern, Jakob Hauri, alt Dienstchef OZD, geb. 1866. – 31. Gümligen, Walther von Greyerz, gew. Arzt in Münsingen.

Juni. 3. Aarberg, Hermann Blaser, Konditormeister, geb. 1885. – 4. Schüpfen, Ernst Heller-Zumbühl, Bauunternehmer, geb. 1881. – 6. Bern, Walter Neuenschwander, Heizungsingenieur, geb. 1883. – 8. Hilterfingen, Fritz Fischer, Straßenbauunternehmer, geb. 1884. – 11. Langenthal, Fritz Amsler, Oberförster, geb. 1897. – 13. Basel, Dr. h. c. Mathilde Paravicini, Mitglied zahlreicher Fürsorgeinstitutionen, geb. 1874. – 17. Luzern, Dr. Ulrich Oertli, Direktor der Suval, geb. 1890. – 26. Arnisäge, Adolf Wälti, Gastwirt, geb. 1883. – 27. Muri b. Bern, Dr. Bruno Walter, Fürsprecher, geb. 1908. – 27. Bümpliz, Ernst Fischer, Bahnhofvorstand, geb. 1892. – 28. Schloßwil, Dr. Fritz Pflüger, Gerichtspräsident, geb. 1915. – 28. Murgenthal, Friedrich Pabst, alt Fabrikant, Mitbegründer der „Schweizer Woche", geb. 1872.

O weh! Die Frau hörte einen Schrei im Treppenhaus, eilte aus dem Zimmer und sah ihren Mann unten am Fuß der Treppe liegen. „Oh, Mann, was ist geschehen – hast du eine Stufe verfehlt?"

„Keine einzige", rief er stöhnend, „ich habe jede einzelne deutlich gespürt!"

Das Amsellied

Von Ernst Segesser

Auf dem Wege zur Arbeit, der mich durch eine lärmige, staubreiche Straße führte, sah ich eine Zeitlang Tag für Tag eine Amsel hoch oben auf dem Kamin einer Mietskaserne sitzen und singen. Eine singende Amsel mitten im Getriebe der Stadt! Sie sang sogar, wenn Rauchschwaden dem Kamin entströmten. Nur vereinzelt drangen die Töne bis in den Lärm der Straße herab und schienen sich dabei zu überschlagen. Mich ergriff das Singen dieses Vogels, der trotz Lärm und Rauch und Staub seine Lieder sang. Er tat, was die närrischen Dichter tun, die Gedichte schreiben, obwohl niemand danach fragt. Oder ist doch noch der Sinn für das Nutzlos-Schöne in unserer hastigen Zeit nicht erstorben? Wie dem auch sei, ich konnte es nicht lassen, das Amsellied zu dichten.

In den Lärm und Staub der Gasse
purzelbaumt ein Amsellied –
wie ein Narr, der unversehens
in die kluge Welt geriet.

Oben, auf dem First des Mietblocks,
bei dem rauchenden Kamin,
singt die Amsel ihre Lieder,
Töne perlend niederziehn,

kollern in die Gasse nieder,
aus dem Ruße in den Staub.
Himmelsnaher Liedersänger,
Perlen schenkst du, wem zum Raub?

Perlen hüpfen auf der Gasse,
Purzelbäume schlägt dein Lied –
wie ein Narr, der unversehens
in die kluge Welt geriet.

Scheidungsgrund

Arzt: „Ihr Herr Gemahl sollte kein Bier mehr trinken. Wollen Sie ihm das nicht beibringen?"

Frau: „Um Gotteswillen, Herr Doktor, wo mein Mann schon seit langem nach einem Scheidungsgrund sucht!"